

Bauernbund Brandenburg gegen Bundesrats-Initiative zur Saatgutverunreinigung

Der Bauernbund Brandenburg spricht sich entschieden gegen einen von Schleswig-Holstein und Niedersachsen in den Bundesrat eingebrachten Antrag aus, wonach für gentechnische Verunreinigungen von Saatgut künftig ein Grenzwert von 0,1 Prozent eingeführt werden soll. Bisher wird verunreinigtes Saatgut, soweit nachweisbar, aus dem Verkehr gezogen. Im vergangenen Jahr mussten deswegen einige bereits bestellte Felder umgebrochen und die Landwirte entschädigt werden.

“Das deutsche Recht schützt unsere Landwirtschaft noch recht wirksam vor der Grünen Gentechnik. Wir warnen den Bundesrat vor einer schleichenden Aufweichung dieser Grundsätze”, sagte Bauernbund-Vizepräsident Bringfried Wolter, der in Willmersdorf im Barnim einen 700-ha-Ackerbaubetrieb bewirtschaftet: “Wenn dieselben Bundesländer, die vor zwei Monaten wegen zahlenmäßig fast nicht darstellbarer Dioxinspuren die halbe Republik in Panik versetzt haben, jetzt beim Saatgut klammheimlich Verunreinigungen im Promille-Bereich zulassen wollen, ist das eine bodenlose Unverschämtheit.”

Von der brandenburgischen Landesregierung erwartet Wolter, dass sie den Antrag, der am Freitag im Bundesrat verhandelt wird, konsequent ablehnt und sich damit klar gegen die Grüne Gentechnik positioniert. Der Bauernbund befürchtet, dass Landwirte durch die Patente auf gentechnisch veränderte Lebewesen in eine totale Abhängigkeit von der Industrie geraten würden.

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*